

Über Kunst sprechen

Künstlerin sein – leben und arbeiten mit der Kunst Frauen Kunst und Markt

Workshop am Fr, 28.06.2019

10 Uhr bis 15 Uhr (inkl. kurzer Mittagspause)

Referentin: Prof. Dr. Käthe Wenzel, Berlin

Ort: Mainz, Schießgartenstraße 10, Atelier Christiane Schauder

- * Blick in die Kunstgeschichte: „Genie, Autorschaft und Hegemonialkultur“ historische Bedingungen für Künstlerinnenkarrieren
- * die Künstlerin in der Öffentlichkeit – Rollenbilder und Klischees, welche versprechen Erfolg?
- * Gender Bias und Gender Wage Gap im Kunstbetrieb heute
- * Denkmuster und Sprachfiguren: wie stelle ich mir kein Bein?

Die (Kurz-)Inputs der Referentin wechseln mit Austausch und Diskussion der Teilnehmerinnen, so dass für die Reflexion der eigenen Erfahrungen und Arbeitsbedingungen Gelegenheit sein wird.

Anliegen des Workshops ist es, erfolgreiche Strategien zu identifizieren und für den eigenen Alltag und unsere Projektarbeit handhabbar zu machen.

Zur Person der Referentin:

„Wir haben nicht *die Männer* gegen uns sondern soziale und mentale Strukturen.“

Käthe Wenzel ist Bildende Künstlerin und Kunsthistorikerin. Einigen Personen aus unserem Netzwerk ist sie durch gemeinsame Stipendienaufenthalte oder Ausstellungsteilnahmen persönlich bekannt. An der Europa-Universität Flensburg lehrt sie als Professorin „Ästhetische Praxis“ im Bereich Kunst und visuelle Medien. Ihr „Blick in die Kunstgeschichte“ korrespondiert eng mit der eigenen künstlerischen Praxis: „Ihre Arbeiten funktionieren als dystopische und utopische Fußnoten zum Weltgeschehen. Sie zielen auf Teilhabe, Kommunikation und die Unterwanderung der Hegemonialkultur – von der Straße bis ins Internet. Dazu benutzt sie Zeichnung, Interview, Internet, Mechanik/Elektronik und Street Art. Sie nutzt vorhandene städtische Systeme wie Beschilderungen, Werbeflächen, öffentliche Bildschirme. Zentrales Instrument ist das Gespräch mit Interviewpartnern und das gemeinsame „allmähliche Verfertigen der Ideen beim Zeichnen“ (aus der Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%A4the_Wenzel). Käthe Wenzel ist dem Kunst-Mentoring-Netzwerk bereits seit einigen Jahren verbunden.

Künstlerin sein – leben und arbeiten mit der Kunst

Frauen Kunst und Markt

Chart 1: Tagesablauf

Künstlerinnenkarrieren in der Geschichte – Vorbilder

Was waren spezifische Hindernisse?

Was waren positive Bedingungen?

– Diskussion

(Pause)

Hindernisse / Unterstützung für Künstlerinnenkarrieren heute

– Austausch: Strategien

Chart 2: Rückblick

Warum / wie sind die zahlreichen, zu ihrer Zeit hochberühmten und anerkannten Künstlerinnen vergessen / aus der Geschichte herausgeschrieben worden?

- Banalisierung weiblicher kreativer Medien (Handarbeit etc.)
- Banalisierung weiblicher Leistungen (seit Aristoteles: Frau/Natur, niemals Frau und Idee/Utopie/Vision: siehe Vasari)
- materielle Überlieferung: Arbeiten aus vergänglichen Materialien gehen schneller verloren (billiger, leichter zugänglich)
- Aufbewahrung (Arbeiten, die nicht als "wichtig" betrachtet werden, gelangen nicht in die Archive, werden nicht vererbt, restauriert, etc.)
- Zuschreibung
 - > unsichtbare Zusammenarbeit: Veröffentlichung unter dem Namen des Mannes, des Vaters, des Bruders etc. (z.B. Judith Leyster)
 - > Aberkennung: Zuschreibung „guter“ Werke an bekanntere männliche Kollegen
 - > Diebstahl: Aneignung von Werken, Konzepten und Ideen durch männliche Kollegen; z. B. Duchamps „Fountain“ - wahrscheinlich eine Arbeit von Elsa Freytag-von Loringhoven

Sekundärliteratur: Germaine Greer, The Hidden Talent / Das versteckte Talent

Chart 3: weiterhin zu beobachten

- werden die Preise der Kollegen eher akzeptiert?
- haben Männer ein anderes Auftreten?
- Selbstzweifel – anders bewertet?

- Redezeit – wer erkennt wem wieviel Redezeit zu?
- wie entwickelt man eine charismatische Künstlerpersönlichkeit?

Sekundärliteratur zur Übernahme männlicher Körpersprache und Sprachmuster in Verhandlungen: Linda Babcock

Chart 4: Allgemeine Stärkungsstrategien

gegenseitig unterstützen

- Vergabepositionen erreichen
- feministische Frauen in die Positionen
- Netzwerke, Preise etc.
- füreinander Öffentlichkeit schaffen
- Werte entwickeln?
- Männer / andere Frauen dazuholen

Chart 5: Verhandlungsstrategien

- Reflexion: was ist meine Strategie?
- > wer sind meine Verbündeten?
- > Wie kommen wir in die Kunstgeschichte?

Mikrostrategien:

- Bei Abwertung ("Assistentin"): Klarstellung des Status/der Hierarchie durch männliche / andere Verbündete
- Wünsche und Kritik an diskriminierenden Umständen (diskriminierende Ausstellungstexte, Prozentsätze an Ausstellungen m/w etc.) systematisch über Feedback-Kanäle, Besucherbücher, Chats, usw.
- strategisch heiraten
- Statistiken kennen / mit Zahlen argumentieren, wenn „relativiert“ wird
- selbst organisieren, was wir gerne hätten!
- > was beschäftigt Frauen?
- > was wollen sie gerne sehen?
- „Zitierkartelle“ gründen – sich gegenseitig Öffentlichkeit verschaffen
- sich gegenseitig bezahlen

Chart 6: Strategien in Verhandlungen

Verhandlung

- vorbereiten/ recherchieren:
- > Projekt bis zum letzten Tag durchdenken
- > gute Planung, Zeitplan
- > bei Problemen Kolleginnen nach Vergleichssituationen fragen,
- > Kolleginnen nach Lösungen, nach **Beträgen** fragen
- Entschleunigung / Bedenkzeit auch im Gespräch einfordern
- „Assistentin“ z. B. auf Webseite – für den Status, für Reklamationen etc. („Eine kleine Nummer wird von jeder Null, die ihr nachläuft, verzehnfacht“)
- Mann im Anzug mitbringen – sitzt nur da und sagt nix
- Fremdanruf, um Probleme zu klären

- Ermutigungsanruf vor Verhandlung
- persönliche Ebene mit dem Gegenüber finden
Gemeinsamkeit, menschliche Verbundenheit
- „Sprich nicht mit Schmidtchen, wenn du mit Schmidt sprechen willst“
- Coachingsituationen / Erfolgsteam / Austausch

Chart 7: Narrative, Rollenklischees und „Masken“

| Klischees | Wünschenswert |
|-------------------------|-------------------------------------|
| zerstreute Elfe | professionell-konzentriert |
| Die Sensible | pragmatisch |
| Die Leidende | Macherin |
| Die Alkoholikerin | Reisende / Forscherin / Entdeckerin |
| Macherin | die Freiheitsliebende |
| Diva / Extravagante | die Wagemutige |
| Lokalgröße | Salonière / Gemeinschaftsstifterin |
| Die Mütterliche | Die Visionärin |
| Die Toughe | Die Inspirierte |
| Harte Intellektuelle | |
| (Berserker-Rabenmutter) | |
| Verrücktes Luder | |
| Die Mädchenhafte | |
| (die Alt-Emanze) | |
| Die Unternehmerin | |

Sekundärliteratur:

Linda Babcock: Women don't ask
 Dies., Why women don't ask
 Dies., Ask for it

Germaine Greer: The Hidden Talent / Das versteckte Talent

Anja Zimmermann (Hg.): Kunstgeschichte und Gender, Eine Einführung, Reimer 2006
 aus diesem Sammelband mit besonderer Empfehlung: Maike Christadler: Kreativität und
 Genie, Legenden der Kunstgeschichte